



Mannheimer Impfzentrum hat Betrieb aufgenommen

Nachdem am vergangenen Wochenende ein Stresstest mit den Mannheimer Hilfsorganisationen stattfand, wurden am 4. Januar die ersten Bürgerinnen und Bürger im Impfzentrum Mannheim auf dem Maimarktgelände geimpft.

„Dass es ein großer Vorteil ist, dass wir in Mannheim ein eigenes Impfzentrum einrichten konnten, zeigt sich bereits nach der ersten Woche, in der mehr als 1.800 Menschen in Pflegeeinrichtungen geimpft werden konnten. Jetzt kann es im Impfzentrum selbst losgehen, wenn auch zunächst noch nicht mit voller Auslastung, da dafür leider die uns zugewiesenen Impfdosen nicht ausreichen“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei einem Vorort-Termin.

„Derzeit hat das Mannheimer Impfzentrum täglich 420 Impftermine eingestellt. Diese sind größtenteils vergeben“, berichtet Erster Bürgermeister Christian Specht, der als Feuerwehrdezernent in die Arbeit der

Besonderen Aufbauorganisation des Impfzentrums eingebunden ist. „Bislang haben wir als Stadt Mannheim für unser Impfzentrum 16.575 Impfdosen erhalten. Die Impftermine sind derzeit auf sechs Wochen angelegt und werden angepasst, sobald absehbar ist, dass weiterer Impfstoff zur Verfügung steht. Parallel zum Impfzentrum sind die mobilen Impfteams in den Alten- und Pflegeeinrichtungen im Einsatz. Die Organisation und Durchführung sämtlicher Impfungen ist ein enormer Kraftakt, der auch in den kommenden Wochen einen besonderen Einsatz aller Beteiligten abverlangt wird.“

„Das Impfzentrum in Mannheim zeigt, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen gegen die Pandemie greifen und dass wir in dieser Krise zielführend und effektiv handeln. Die Impfung ist ein wichtiger Schritt zurück in einen möglichst normalen Alltag, wie wir ihn vor der Pandemie kannten“, erklärt Gesundheitsbürgermeister Dirk Grunert. „Bei einer breiten Durchimpfung der Bevölkerung kommen wir diesem Ziel bedeutend näher. Deswegen sollten möglichst viele Mannheimerinnen und Mannheimer zur Impfung gehen. Auch nach der Impfung bleibt aber erst einmal ein achtsamer Umgang mit den AHA-Regeln wichtig.“

Aktuell wird im Einschichtbetrieb von 8 Uhr bis 15 Uhr geimpft. Bei Vollausslastung läuft das Impfzentrum im Zweischichtbetrieb, sieben Tage die Woche von 7 Uhr bis 21 Uhr. Geplant ist der Betrieb des Zentrums zunächst bis mindestens zum 30. April.

Das medizinische Personal für das Impfzentrum wird über einen Personaldienstleister gestellt. Hier kommen auch Mitarbeitende der Mannheimer Kliniken zum Einsatz.

Das Organisationspersonal stellt derzeit die Stadt Mannheim. Das Personal für die Infrastruktur kommt von Dienstleistern. Derzeit sind 15 Mitarbeitende im medizinischen Bereich tätig und rund 13 Mitarbeitende kümmern sich um die administrativen Tätigkeiten. Die Stadt Mannheim fungiert dabei als Generalunternehmerin des Landes Baden-Württemberg. Die Kosten für das Impfzentrum übernimmt das Land. Vom Bund stammt die Software für die Terminvergabe.

Zusätzlich impfen in Mannheim fünf mobile Impfteams seit dem 27. Dezember 2020 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Bislang (Stand 3. Januar) haben die mobilen Teams 1.800 Menschen in 26 Pflegeeinrichtungen geimpft.

Hintergrund

In Baden-Württemberg haben neun Zentrale Impfzentren sowie das Impfzentrum Mannheim die Arbeit aufgenommen. Ab dem 15. Januar folgen rund 50 Kreisimpfzentren. Die Kreisimpfzentren befinden sich in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg. Zusätzlich sind mobile Teams unterwegs, um Menschen zu erreichen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und sich in Alten- und Pflegeeinrichtungen befinden.

Anspruch auf eine Covid-19-Schutzimpfung haben derzeit nach der entsprechenden Verordnung des Bundes vor allem Personen, die das 80. Lebensjahr vollendet haben. Über die Impftermin-Servicehotline des Landes, die über die Rufnummer 116 117 zu erreichen ist, können Termine für das Impfzentrum Mannheim gebucht werden. Zudem besteht auf der bundesweiten Website www.impfterminservice.de die Möglichkeit, einen Termin zu buchen. |js



Am 4. Januar wurden die ersten Bürgerinnen und Bürger im Impfzentrum Mannheim auf dem Maimarktgelände geimpft. Zunächst werden fünf Impfstraßen mit einer Gesamtkapazität von 420 Impfungen pro Tag geöffnet. FOTO: THOMAS TRÖSTER

Wer in Quarantäne muss

Erläuterungen zur behördlich angeordneten Quarantäne

Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Prozesse hat das Land Baden-Württemberg die Rechtsgrundlagen zur behördlich angeordneten Quarantäne* geschaffen.

Betroffene werden so schnell wie möglich vom Gesundheitsamt informiert und über die Modalitäten der Quarantäne wie Verhaltensregeln und Dauer aufgeklärt. Das Gesundheitsamt nimmt Kontakt zu allen positiv getesteten Fällen auf, sobald ihm der Laborbefund vorliegt.

Gemäß Robert Koch-Institut (RKI) wird eine Quarantäne grundsätzlich dann behördlich angeordnet, wenn ein hohes Risiko für eine Ansteckung mit dem neuen Corona-Virus besteht. Dies ist der Fall,

- wenn eine Person positiv getestet wurde.
- wenn innerhalb der letzten zwei Wochen enger Kontakt zu einer oder einem Infizierten mit einer laborbestätigten COVID-19-Diagnose bestand.
- wenn innerhalb der letzten 14 Tage ein Auf-

enthalt in einem Risikogebiet stattgefunden hat.

Auch in anderen Fällen kann das Gesundheitsamt eine Quarantäne anordnen.

Dauer der Quarantäne

Bei positiv getesteten Personen beginnt die Quarantäne mit dem positiven Testergebnis. Bei positiv getesteten Personen ohne Symptome endet die Quarantäne 10 Tage nach dem Test. Bei positiv getesteten Personen mit symptomatischem Krankheitsverlauf endet sie 10 Tage nach Symptombeginn und Symptommfreiheit seit mindestens 48 Stunden.

Wer Krankheitszeichen bemerkt, die auf eine Ansteckung mit dem Corona-Virus hindeuten – wie Husten, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kurzatmigkeit, Verlust des Geruchs- beziehungsweise Geschmackssinns, Schnupfen, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen und allgemeine Schwäche – und für den das Gesundheitsamt oder eine befugte Ärztin beziehungsweise ein befugter Arzt einen Corona-Test veranlasst hat, muss sich bis zum Vorliegen des Befundes zu Hause isolieren.

Für Haushaltsangehörige von positiv getesteten Personen beginnt die Quarantäne unverzüglich, nachdem sie von dem positiven Test der im Haushalt lebenden Person erfahren haben. Die Quarantäne endet frühestens 10 Tage nach der Testung oder nach dem Symptombeginn der positiv getesteten Person.

Personen, die mindestens 15 Minuten bei einem Abstand von unter 1,5 Metern mit einer mit COVID-19 infizierten Person gesprochen haben beziehungsweise von dieser Person angehustet oder angeknipst worden sind oder die sich über 30 Minuten in einem Raum mit hoher Konzentration infektiöser Aerosole aufgehalten haben, gelten als Kontaktperson der Kategorie 1. Bei Kontaktpersonen der Kategorie 1 beginnt die Quarantäne unverzüglich, nachdem sie darüber informiert wurden, dass sie Kontaktperson der Kategorie 1 sind und dauert unabhängig vom Testergebnis beziehungsweise von den Testergebnissen mindestens 10 Tage. In dieser Zeit besteht das größte Risiko für den Ausbruch einer Infektion. In Einzelfällen kann das Ge-

sundheitsamt eine andere Dauer anordnen. Kontaktpersonen der Kategorie 1 sollten während ihrer Quarantäne ein Symptomtagebuch führen. Eine Vorlage dafür findet sich unter www.rki.de.

Schülerinnen und Schüler, die ausschließlich im Schulkontext mit einer positiv getesteten Schülerin oder einem positiv getesteten Schüler aus der eigenen Schulklasse oder Kursstufe Kontakt hatten, können als Kontaktpersonen der Kategorie Cluster-Schüler gelten. Kontaktpersonen der Kategorie Cluster-Schüler müssen sich unverzüglich, nachdem es ihnen vom Gesundheitsamt oder von einer vom Gesundheitsamt damit beauftragten Person – wie zum Beispiel der Schulleiterin oder dem Schulleiter – mitgeteilt wurde, in Quarantäne begeben. Für diese Kontaktpersonen endet die Quarantäne 10 Tage nach dem letzten Kontakt mit der positiv getesteten Person. Ab dem 5. Tag kann sie durch einen frühestens an diesem Tag vorgenommenen Test mit negativem Ergebnis beendet werden.

Bei Rückkehrenden aus Risikogebieten sind die besonderen Hinweise der Corona-Verordnung EQ (Einreise und Quarantäne) zu beachten.

Kontaktpersonen der Kategorie 2

Wer beispielsweise nur im gleichen Raum mit einer positiv getesteten Person war und keinen engen Kontakt hatte, wird als Kontaktperson der Kategorie 2 gewertet und es wird in der Regel keine Quarantäne angeordnet, da ein geringeres Ansteckungsrisiko besteht. Wer mit Menschen mit Vorerkrankungen arbeitet (Krankenhaus, Altenpflege etc.), sollte aber in jedem Fall seinen Arbeitgeber informieren. Für alle gilt, dass sie eine tägliche Selbstkontrolle auf Krankheitszeichen vornehmen sollten. Bei Auftreten von Krankheitszeichen sollte dringend eine Testung erfolgen.

Kontaktperson einer Kontaktperson

Wer Kontakt zu einer Person in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis hatte, die wiederum Kontakt zu einem im Labor bestätigten COVID-19-Fall hatte, aber völlig gesund ist, muss ebenfalls nicht in Quarantäne. In diesem Fall ist man keine Kontaktperson,

hat kein erhöhtes Risiko für eine Infektion mit dem neuen Corona-Virus und kann auch niemanden anstecken. Man ist „nur“ Kontaktperson einer Kontaktperson.

Die grundsätzlichen Regelungen können jeweils durch die Mitarbeitenden des Gesundheitsamts überprüft und individuell angepasst werden. Zudem gibt es Ausnahmeregelungen, beispielsweise bei medizinischem Personal. Hier bedarf es individueller Rücksprachen mit dem Gesundheitsamt.

Verstöße gegen Quarantäneanordnung

Verstöße gegen die behördlich angeordnete Quarantäne können mit einem Bußgeld bestraft werden.

Ausführliche Informationen gibt es unter www.rki.de sowie unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/uebersicht-corona-verordnung-coronavo-absonderung.

*In diesem Text wird nicht zwischen Quarantäne und Isolation unterschieden.

STADT IM BLICK

Wichtige Informationen zum Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Sobald das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg die Sieben-Tage-Inzidenz für den Stadtkreis Mannheim veröffentlicht, ist sie unter www.mannheim.de/inzidenz einsehbar.

Änderung der Öffnungszeiten der Fieberambulanz

Aufgrund der derzeitigen geringen Auslastung der Fieberambulanz in Mannheim werden die Öffnungszeiten wie folgt geändert: montags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr. Weiterhin wird um vorherige Terminvergabe über www.terminland.de/elgato76/ gebeten. |js

AKTUELLE INFORMATIONEN UND REGELUNGEN ZUR QUARANTÄNE

unter www.mannheim.de/quarantaene

تجد المعلومات والقواعد الحالية الخاصة بالحجر الصحي على www.mannheim.de/quarantaene

АКТУАЛНА ИНФОРМАЦИЯ И РАЗПОРЕДБИ ОТНОСНО КАРАНТИНАТА на адрес www.mannheim.de/quarantaene

CURRENT INFORMATION AND QUARANTINE REGULATIONS at www.mannheim.de/quarantaene

اطلعات و مقررات فعلی قرنطینه تحت آدرس اینترنتی www.mannheim.de/quarantaene

DES INFORMATIONS ET RÉGLEMENTS ACTUELS SUR LA QUARANTAINE se trouvent sous le lien www.mannheim.de/quarantaene

ΕΠΙΚΑΙΡΕΣ ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΕΣ ΚΑΙ ΡΥΘΜΙΣΕΙΣ ΣΧΕΤΙΚΑ ΜΕ ΤΗΝ ΚΑΡΑΝΤΙΝΑ στη διεύθυνση www.mannheim.de/quarantaene

TROVERETE INFORMAZIONI AGGIORNATE E REGOLE RELATIVE ALLA QUARANTENA sotto www.mannheim.de/quarantaene

TRENUTAČNE INFORMACIJE I PRAVILA ZA KARANTENU pod www.mannheim.de/quarantaene

AKTUALNE INFORMACJE I PRZEPISY DOTYCZĄCE KWARANTANNY na stronie www.mannheim.de/quarantaene

INFORMAȚII ȘI REGLEMENTĂRI ACTUALE PRIVIND CARANTINA găsiți la adresa www.mannheim.de/quarantaene

ТЕКУЩОУ ИНФОРМАЦИЮ И ПРАВИЛА КАРАНТИНА на сайті www.mannheim.de/quarantaene

KARANTÍNA KONUSUNDA GÜNCEL BİLGİLENDİRMELEER VE UYGULAMALAR www.mannheim.de/quarantaene altında



STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 11., bis Freitag, 15. Januar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel - Elisabethstraße - Eschenhof - Feldstraße - Glücksteinallee - Gontardstraße - Hauptstraße - Kasseler Straße - Meerfeldstraße (Diesterwegschule) - Meerwiesenstraße - Mudauer Ring - Mühlendorferstraße - Oppauer Straße (Waldhofscheule) - Otto-Beck-Straße (Pestalozzischeule) - Otto-Siffing-Straße - Rennershofstraße - Seckenhaimer Straße - Speckweg - Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) - Spiegelstraße - Tullastraße - Waldpforte (Alfred-Delp-Schule) - Werderplatz (Oststadtschule) - Wiesbadener Straße (Friedrich-Ebert-Schule) - Wind Eckstraße jps

Stadtrat Roland Weiß
verstorben

Am 28. Dezember 2020 ist Stadtrat Roland Weiß im Alter von 64 Jahren verstorben. Der gebürtige Mannheimer war – nach seiner Zeit als Sprecher im Bezirksbeirat Waldhof – ab 2004 Mitglied des Gemeinderats, zunächst für die SPD, dann für die Freien Wähler – Mannheimer Liste und dort zuletzt im Ausschuss für Bildung und Gesundheit, Schulbeirat, Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales sowie im Integrationsausschuss tätig. Von 2004 bis 2006 war Roland Weiß zudem Abgeordneter des baden-württembergischen Landtags.

„Das langjährige und umfassende Engagement von Roland Weiß in der Politik sowie in zahlreichen Vereinen verdient großen Respekt. Ihm war das Wohl seiner Heimatstadt und deren Bewohnerinnen und Bewohner zentrales Anliegen – sein unermüdlicher Einsatz beeindruckte“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Verwaltung und Gemeinderat trauern um einen kenntnisreichen und vielfältig engagierten Stadtrat und Bürger.“

Nach dem Abitur war Weiß als Rettungssanitäter tätig, später wurde er Geschäftsführer des ASB-Regionalverbands Mannheim/Rhein-Neckar. Danach war er viele Jahre Fraktionsgeschäftsführer der Freien Wähler – Mannheimer Liste. Der Vater zweier Töchter war Mitglied in über 50 Vereinen. jps

Gerhard Rietschel
80 geworden

Der ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte der Stadt Mannheim, Dr. Gerhard Rietschel, ist am Montag 80 Jahre alt geworden. Der frühere Leiter der Naturkunde-Abteilung bei den Reiss-Engelhorn-Museen ist seit 1982 Naturschutzbeauftragter und setzt sich für den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Er steht bis heute der Unteren Naturschutzbehörde genauso wie Bürgerinnen und Bürgern mit seiner fachlichen Beratung zur Seite. Der sichere Brutplatz für Wanderfalken im Turm der Konkordienkirche ist seinem Engagement ebenso zu verdanken wie die Ausweisung zahlreicher Naturschutzgebiete und die „Besucherlenkungsmaßnahme“ auf der Reißinsel. Seit 2006 ist Rietschel zudem Vorsitzender des Vereins für Naturkunde. Mit Vorträgen, Arbeitsgemeinschaften, Führungen und Publikationen gibt er seine immense Expertise und Begeisterung weiter und ist vielgefragter Ansprechpartner. Für seine Verdienste wurde er mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. jps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Groschick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen; zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 132920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.



Blumenausstellung in der U-Halle.

RENDERING: HÜTTEN + PALÄSTE

Neues von der BUGA 23

Auf dem Weg zur BUGA 23: Knapp zweieinhalb Jahre vor der Eröffnung der Bundesgartenschau am 14. April 2023 wird im Amtsblatt quartalsweise über die Meilensteine informiert.

Hinterm Baustellen-Zaun:
BUGA 23-Führungen

Seit Spätsommer 2020 nahmen 550 Interessierte an 35 angebotenen Besichtigungsterminen auf Spinelli teil – darunter städtische Mitarbeitende, Fraktionen des Gemeinderats, Ortsverbände, gesellschaftlich wichtige Multiplikatoren, Vertretende der Medien und der Wirtschaftsunternehmen, Fachleute sowie Bürgerinnen und Bürger. Auch zukünftig möchte die BUGA 23 die Öffentlichkeit über die Fortschritte auf der Großbaustelle Spinelli auf dem Laufenden zu halten und wird vor-

raussichtlich ab Frühjahr 2021 wieder Termine für Führungen anbieten – sofern es die Corona-Pandemie zulässt.

Aus Alt mach Neu: U-Halle

Sie zeugt noch von der militärischen Nutzung der Fläche: die riesige U-Halle auf Spinelli. Im November hat der Gemeinderat zugestimmt, dass sie in zwei Phasen ertüchtigt wird. Bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau im April 2023 wird die U-Halle auf rund 10.700 Quadratmeter Nutzungsfläche zurückgebaut und nach der BUGA 23 in einem zweiten Schritt auf zirka 5.600 Quadratmeter reduziert. „Uns leitet der Gedanke, Existierendes weiter zu nutzen und zweit zu verwerten – Stichwort re-use und recycle. Wir bauen also nichts Neues, schaffen aber dennoch über den Rückbau etwas Neues, indem wir beste-

hende Strukturen und Gebäude auf innovative Art und Weise anders nutzen“, erläutert Michael Schnellbach, Geschäftsführer der BUGA 23.

Neues, grünes Kochen:
Gastro-Konzept

Nachhaltig sollen die Gerichte sein und lecker natürlich auch, man möchte satt werden, aber gerne auch etwas Besonderes erleben. Ingo Wessel wird das Gastronomie-Konzept für die BUGA 23 in Mannheim entwickeln. Die größte Herausforderung in Mannheim: die zwei unterschiedlichen Gelände Spinelli und Luisenpark gastronomisch für 2,1 Millionen Besucherinnen und Besucher zu erschließen. „Die Gastronomie muss erlebnisreich sein und zur jeweiligen Veranstaltung thematisch passen“, so Wessel.

Fabian Burstein wird Projektleiter

Mit Fabian Burstein konnte für die BUGA 23 ein visionärer Kulturschaffender gewonnen werden, der ab Januar als Projektleiter dabei ist. Er will das „Mannheimer Modell“ weiterführen: Kultur soll eine tragende Rolle bei der Bundesgartenschau 2023 spielen. Burstein sieht in der BUGA 23 „einen Höhepunkt eines überregional beachteten Stadtentwicklungsprozesses“. Mit Fabian Burstein kehrt ein in der Kulturszene der Metropolregion Rhein-Neckar bekanntes Gesicht zurück nach Mannheim: Der gebürtige Wiener hat sich in der Metropolregion einen Namen gemacht als Kulturmanager mit Visionen einerseits und einer großen tatkräftigen Energie andererseits. jps

Tagesmutter
oder -vater werden

Informationsveranstaltung zur Tätigkeit

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Der Fachdienst Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheits-

amt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 13. Januar, ab 9.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessentinnen und Interessenten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte einen telefonischen Gesprächstermin. jps

„Extremsituationen“

Club der unmöglichen Fragen 2020/2021

Der Club der unmöglichen Fragen, ein offenes Dialogformat des FrauenkulturRats und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Mannheimer Stadtensemble, beschäftigt sich aus Frauenperspektive mit aktuellen und kontroversen Themen. Er setzt in der Spielzeit 2020/2021 das Motto „Alltags-Extremismus aus der Frauenperspektive“ fort, ergänzt um den Aspekt der Erfahrungen mit der Pandemie. Die nächste Veranstaltung findet am Donnerstag, 21. Januar, von 17.30 bis 19.30 Uhr digital statt.

Gefährliche Mikroorganismen, der Klimawandel, die Migration, kriegerische Auseinandersetzungen oder politische und ökonomische Umbrüche werden weiterhin soziale

Extremsituationen wie individuelle Herausforderungen nach sich ziehen. In diesem Club sollen körperlichen, psychischen, emotionalen, aber auch gesamtgesellschaftlichen Extremsituationen unterschiedlicher Art aus der Genderperspektive nachgespürt und herausgefunden werden, welche Einstellung und welcher Umgang hilft, mit den äußersten, existenziellen Notfällen zu verfahren. jps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sowie die Zoom-Einleitung sind unter www.mannheim.de/clubder-unmoeglichen-fragen-2020-2021 zu finden.

Feuerwehr
verteilt 312.000 Masken
Lieferung für Mannheimer Alten- und Pflegeheime

Insgesamt 32 Paletten mit Atemschutzmasken wurden an die Pflegeeinrichtungen verteilt.

FOTO: STADT MANNHEIM

Insgesamt 312.000 FFP2-Masken wurden vergangene Woche von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr an Mannheimer Alten- und Pflegeheime verteilt. Damit ist deren Versorgung für ein weiteres Vierteljahr sichergestellt. Die Atemschutzmasken hatte die Stadt Mannheim vom Land erhalten.

„Unsere Berufsfeuerwehr hat diese riesige Lieferung von insgesamt 32 Paletten Schutzmasken entsprechend der einzelnen Einrichtungen kommissioniert und für die Auslieferung vorbereitet. Es wurden dann an nur einem Vormittag alle 312.000 Mas-

ken durch unsere Freiwillige Feuerwehr der Abteilungen Rheinau, Innenstadt und Nord an die Träger der Einrichtungen ausgeliefert“, berichtet Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. Er lobt die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr: „Es hat alles reibungslos funktioniert. Ich danke insbesondere auch all unseren Ehrenamtlichen bei der Freiwilligen Feuerwehr, die sich auch jetzt, in diesen besonderen Zeiten, für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger einsetzen.“ jps

